

## Disposition

o = original / r = rekonstruiert

P = Prospekt

### I. Hauptwerk (Windlade o)

Principal	8' (P)	r
Quintadena	16'	o
Gemshorn	8'	o
Octave	4'	o
Quinta	3'	r
Octave	2'	o
Mixtur	III-IV	o
Trompete	8'	o
Gedackt	8' 1870	

### II. Brustpositiv (Windlade o)

Gedackt	8'	o
Floite d'uis	4'	o
Quinta	3'	o
Wald Flöit	2'	o
Scharff	III	o
Dulcian	8'	o

### Pedal (Windladen r)

Principal	16' (P)	o
Untersatz	16'	o
Octave	8'	o
Octave	4'	o
Mixtur	IV	r
Posaun	16'	o
Trompete	8'	o
Cornet	2'	r

Cymbelstern doppelt	o
Tremulant	r
Manual-Klaviaturen	o

Gehäuse: Hw/Bp o (1734)  
Pd o (1746)

Tonhöhe: ca. 3/4 Ton über normal  
Kellner-Bach Stimmung (seit 2004)  
Winddruck: 73 mm/WS

## Orgelführungen ein besonderes Erlebnis

Ein Erlebnis der besonderen Art ist eine Orgelführung mit Kirchenmusikerin Caroline Schneider-Kuhn. Individuell abgestimmt auf Kinder und Erwachsene bietet die Führung eine wunderbare Gelegenheit, die historische Erasmus-Bielfeldt-Orgel aus der Nähe kennenzulernen. Termine nach Absprache.



## Kontakt



Caroline Schneider-Kuhn  
Kirchenmusikerin an St. Willehadi  
und Kirchenkreiskantorin

Tel 04791 905404

E-Mail [schneider-kuhn@willehadi.de](mailto:schneider-kuhn@willehadi.de)



## Erasmus-Bielfeldt-Orgel

in  
Osterholz-Scharmbeck



Die von Erasmus Bielfeldt **1734** erbaute Orgel in der Scharmbecker St. Willehadikirche ist das vollständigste und klanglich am besten erhaltene Werk mit zwei Manualen und Pedal aus der unmittelbaren Schnitger-Schule. Sie gehört damit zu den wichtigsten historischen Orgeln Norddeutschlands aus der Zeit Johann Sebastian Bachs.

Die ältesten Nachrichten über einen Orgelbau in der Kirche stammen aus dem Jahre 1678, als der Jurat Curt Otten und der Organist mit einem Pferdefuhrwerk nach Stade fuhren und eine von Arp Schnitger erbaute kleine Orgel nach Scharmbeck brachten. Dieses Instrument, das aber nicht erhalten blieb, gehörte zu den frühesten Werken Schnitgers.

**1731** wurde ein Kontrakt mit Erasmus Bielfeldt aus Stade zum Bau einer zweimanualigen stattlichen Orgel in der St. Willehadikirche geschlossen. Bielfeldt führte in der Nachfolge Schnitgers die Orgelwerkstatt in Stade weiter und baute gleichzeitig ein großes Orgelwerk in der Stader St. Willehadikirche. Er hatte zuvor bei dem in Lüneburg ansässigen Meister Matthias Dropa gearbeitet, der mit Arp Schnitger kooperierte. Dropa führte von 1712 bis 1714 den großen Umbau der Orgel in der Lüneburger St. Johanniskirche für Georg



Böhm aus. An diesem Umbau, von dem noch heute große Teile erhalten sind, wirkte Erasmus Bielfeldt mit. Die Klangvorstellungen Böhms wurden bei diesem Orgelprojekt in Lüneburg, bei dem die großen Pedaltürme an das Renaissance-Gehäuse angebaut wurden, auch von Erasmus Bielfeldt umgesetzt.

Der Orgelbaustil Bielfeldts besteht aus einer Mischung der Bauweisen von Dropa und Schnitger. Zu seinen Stilmerkmalen gehört der hohe Anteil von Blei im Pfeifenwerk und ein weicher singender Klang der Principale und Flötenregister. Der Gesamtklang (das „Plenum“) ist sehr farbig durch die Terzmixtur. Bemerkenswert sind die originalen Zungenstimmen *Trompete* und *Dulcian* in den Manualwerken sowie *Posaun* und *Trompete* im Pedal mit ihrem bläserischen Charakter.

Der Orgelbau von Erasmus Bielfeldt war **1734** abgeschlossen. Das Instrument stand in der alten Scharmbecker Kirche, wobei das Pedalwerk hinter dem Manualgehäuse aufgestellt war. Nach dem Kirchenneubau stellte Bielfeldt **1746** die Orgel auf der heute noch vorhandenen Orgelepore unmittelbar unter der Kirchendecke auf, wodurch eine gute Klangabstrahlung in den Raum entstand. Einige Register wurden verändert und das Pedal fand in seitlichen Pedaltürmen Platz mit den Pfeifen vom neuen Principal 16' im Prospekt.

In dieser Form blieb das Instrument bis heute mit nur wenigen Änderungen erhalten. Eine Hinzufügung ist das Gedackt 8' aus dem Jahr **1870**, das an die Stelle einer Vox humana trat, die der Nachfolger Bielfeldts in Stade, Dietrich Christoph Gloger, **1767** gebaut hatte. Drei Register im Inneren der Orgel und die Prospektpfeifen im Hauptwerk sind nicht mehr original vorhanden. Sie wurden in der alten Bauweise bei der Restaurierung **1972** und nach der Kirchenrenovierung **2004** wiederhergestellt.

Die **1972** abgeschlossene Restaurierung der Orgel (Sachverständige: Harald Vogel und Franz Lengemann) war ein Wendepunkt in der Orgeldenkmalpflege, da hier erstmalig das Konzept einer konservierenden Restaurierung umgesetzt werden konnte und die erhaltene technische Anlage sowie das Pfeifenwerk ohne Veränderungen im überlieferten Zustand beibehalten wurden. Wichtig war auch die erste Anwendung einer ungleichschwebenden Temperatur bei der Restaurierung einer Orgel der Schnitger-Schule. Schließlich gelang es **1974**, den modernen Magazinbalg von **1931** durch den Einbau von drei

alten Keilbälgen aus der Werkstatt Röver zu ersetzen. Die Restaurierung der Orgel wurde von zwei Generationen der Orgelbauerfamilie Hillebrand aus Altwarmbüchen (b. Hannover) vorbildlich ausgeführt.

Die Bielfeldt-Organ in der Scharmbecker St. Willehadikirche ist eines der wichtigsten Klangdokumente aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und entspricht dem Orgelstil, der beim Umbau der Orgel Georg Böhms in Lüneburg maßgebend war.

Harald Vogel  
Professor für Orgel, HfK Bremen



Der Orgelbaustil Bielfeldts besteht aus einer Mischung der